

Daniel in der Löwengrube

Rollen:

Erzähler	Chef 1	Helfer 2	Löwen
Daniel	Chef 2	Helfer 3	Engel
König Darius	Helfer 1	Helfer 4	

Erzähler:

Vor langer Zeit, viele Jahre bevor Jesus auf diese Welt kam, war Krieg in Israel. Viele Menschen wurden von Israel in ein fremdes Land, nach Babylon, verschleppt; darunter auch viele junge Menschen. Einer dieser jungen Männer hieß Daniel.

Daniel wurde nach Babylon gebracht. Dort wurde er gut behandelt und bekam eine gute Ausbildung. Er wurde Beamter und diente dem König.

In der Zeit von unserer Geschichte war Daniel schon ein alter Mann.

(Daniel kommt nach vorne)

Daniel hatte treu den Königen seines neuen Landes gedient, aber er war auch treu Gott gegenüber. Gott war ihm wichtiger als die Könige. Für ihn war Gott der König über allen Königen. Deshalb war es Daniel auch wichtig, oft mit Gott zu reden.

Dreimal am Tag stieg Daniel die Treppe in seinem Haus nach oben.

(Daniel steigt auf die Kanzel)

Dort betete er am Fenster, das nach Jerusalem ausgerichtet war. Von der Straße aus konnte man sehen, dass Daniel jetzt mit Gott redete.

Der König, dem Daniel diente, hieß Darius.

(König kommt nach vorne und setzt sich auf dem Thron)

Darius war ein mächtiger König. Er hatte viele kleinere Länder erobert und machte sie zu einem sehr großen Reich. Um dieses großes Reich zu regieren, brauchte Darius viele Beamte. Er hatte 120 Männer ausgesucht, die helfen sollte, das Reich

zu regieren. Über diesen 120 Helfern waren noch 3 Chefs, die schauen mussten, dass die Helfer ihre Arbeit gut machten. Daniel war einer dieser Chefs.

(Daniel und 2 weitere Männer kommen nach vorne)

Der König merkte, dass Daniel seine Arbeit besonders gut machte. Daniel war ehrlich und treu. Der König überlegte, ob er Daniel über die anderen Chefs und die Helfer setzen sollte.

(Daniel steht etwas abseits näher bei dem König)

Den 2 übrigen Chefs und vielen Helfern passte diesen Plan des Königs gar nicht. Sie waren sehr neidisch auf Daniel.

(es kommen noch einige Helfer zu den 2 Chefs)

Chef 1: Hast Du gehört? König Darius will Daniel über uns alle als großer Chef setzen!

Chef 2: Was sagst Du da? Das ist ja unmöglich! Machen wir unsere Arbeit etwa nicht genauso gut wie der!

Helfer 1: Ich weiß nicht, was so besonders an Daniel sein sollte!

Helfer 2: Der ist nur ein verschleppter Jude aus Israel!

Helfer 3: Langsam bildet der sich ganz schön was ein!

Helfer 4: Naja, aber der König wird ihn nur zum großen Chef machen, wenn er nichts verbockt!

Chef 1: Wie meinst Du das?

Helfer 4: Na, wir müssen einfach seine Schwachstelle finden ...

Chef 2: ... und dann König Darius darauf aufmerksam machen?

Helfer 4: Genau!

Chef 1: Das ist eine sehr gute Idee!

(die Helfer und Chefs reiben sich die Hände und gehen davon)

Erzähler:

Der Plan hat sich gut angehört, aber es war doch gar nicht so leicht einen Fehler bei Daniel zu finden! Er machte seine Arbeit treu und ehrlich.

(die Chefs und Helfer kommen wieder zusammen)

Chef 1: Und hat jemand etwas herausgefunden über Daniel, auf das wir König Darius aufmerksam machen können?

Chef 2: Es gibt gar nichts!

Helfer 1: Daniel ist tadellos ...

Helfer 2: Er macht alles richtig!

Helfer 3: Aber habt ihr bemerkt, wie er jeden Tag an seinem Fenster betet ...

Chef 1: Ja ... und?

Helfer 3: Na, wir müssen einfach etwas finden, was mit seinem Leben mit Gott zu tun hat.

Helfer 4: Du hast es ... irgendwas, für das er gestraft werden kann!

Chef 1: Ich hab's! Ich habe einen genialen Plan.

(die Männer stecken die Köpfe zusammen und flüstern, bevor sie zum König gehen)

Chef 1: Der König Darius lebe ewig! Wir haben uns überlegt, wie gut es wäre, wenn 30 Tage lang kein Mensch in Ihrem Königreich Gott oder Menschen um etwas bittet. Jeder soll nur Ihnen, oh König, die Ehre geben und alles was er will von Ihnen erbitten!

Chef 2: Ja, o König, alle Ihre Beamten sind sich einig, dass es so sein sollte und wenn sich jemand nicht daran hält, sollte er in die Löwengrube geworfen werden.

(der König hört zu und freut sich über diesen Vorschlag)

Chef 1: Ja, o König, unterschreib doch das Gesetz, damit es nicht verändert werden kann.

(der König unterschreibt das Gesetz)

Erzähler:

Als Daniel von diesem neuen Gesetz hörte, ging er heim und kniete sich wieder am Fenster nieder, um mit Gott zu reden.

(Daniel geht auf den Kanzel und kniet sich am Fenster)

Die Helfer und Chefs haben ihn beobachtet.

(Die Helfer und Chefs schauen zu)

Sie freuten sich, dass ihr Plan funktioniert hatte und gingen gleich zum König.

(sie freuen sich und rennen zum König)

Chef 1: O König, hast Du nicht ein Gesetz unterschrieben, dass in den nächsten 30 Tagen kein Mensch zu Gott beten darf, sondern nur Sie bitten darf und dass, wenn jemand es doch tut, er zu den Löwen geworfen wird?

König Darius: Ja, das habe ich getan. Das Gesetz steht und kann nicht verändert werden.

Chef 2: Aber dieser Daniel, dieser Jude aus Israel, der hält sich überhaupt nicht daran. Er betet dreimal am Tag zu seinem Gott!

(Der König ist bestürzt, er steht auf und läuft umher. Die Männer gehen wieder weg)

König Darius: Was kann ich machen? Was kann ich machen? Ich will Daniel retten? Was kann ich machen?

Erzähler: Als es Abend wird kommen die Männer wieder.

(Chefs und Helfer kommen zum König)

Chef 1: O König, hast Du vergessen, dass das Gesetz nicht zu verändern ist?

König Darius: Bringe Daniel zu den Löwen.

(2 Männer nehmen Daniel zu den Gruben, die Löwen sind wild und hungrig)

König Darius: Möge Dein Gott, den Du so treu dienst, Dich von den Löwen retten!

(Daniel wird zu den Löwen hineingeschmissen, die Männer und den König laufen weg. Ein Engel kommt und berührt die Mäuler der Löwen, die Löwen lassen Daniel in Ruhe.)

Erzähler: König Darius konnte an diesen Abend nichts essen.

(Essen wird angeboten, aber der König lehnt ab)

Er wollte keine Musik hören.

(Musiker werden abgelehnt)

Und er schlief gar nicht.

Schon früh am morgen ging er schnell zu der Löwengrube.

König Darius: Daniel, Diener des lebendigen Gottes, hat dieser Gott, dem Du dienst, Dich von den Löwen erretten können?

Daniel: Der König lebe ewig! Mein Gott hat seinen Engel gesandt, er hat mich vor den Löwen beschützt. O König, ich bin unschuldig. Ich habe Dir nichts getan!

Erzähler: Der König war sehr froh und ordnete an, dass Daniel aus der Grube herausgezogen wurde. Er war ganz unverletzt.

König Darius: Jetzt weiß ich, dass Dein Gott der allergrößte König ist. Er rettet und hilft. Sein Reich hört nie auf.

Rachel Wittlinger, 2013